



Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Zeddies, *Institut für Landwirtschaftl. Betriebslehre, Universität Hohenheim*

# Globale Märkte – Zukünftige Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft

Zukunftsstrategien unter neuer Zielsetzung gestalten

## Vorbemerkungen

Die folgenden Ausführungen befassen sich mit der erwartbaren Entwicklung der zukünftigen Rahmenbedingungen der Landwirtschaft. Insofern handelt es sich weitgehend um meine persönliche Einschätzungen, die aber, so weit möglich, auf wissenschaftlichen Untersuchungsergebnissen basieren.

Eine zweite Vorbemerkung ist notwendig: Zukunftsentwicklungen sind nur mit großer Unsicherheit prognostizierbar. Deshalb sind die Ausführungen lediglich als Anregungen zum Nachdenken zu verstehen.

### Globale Märkte im Wandel

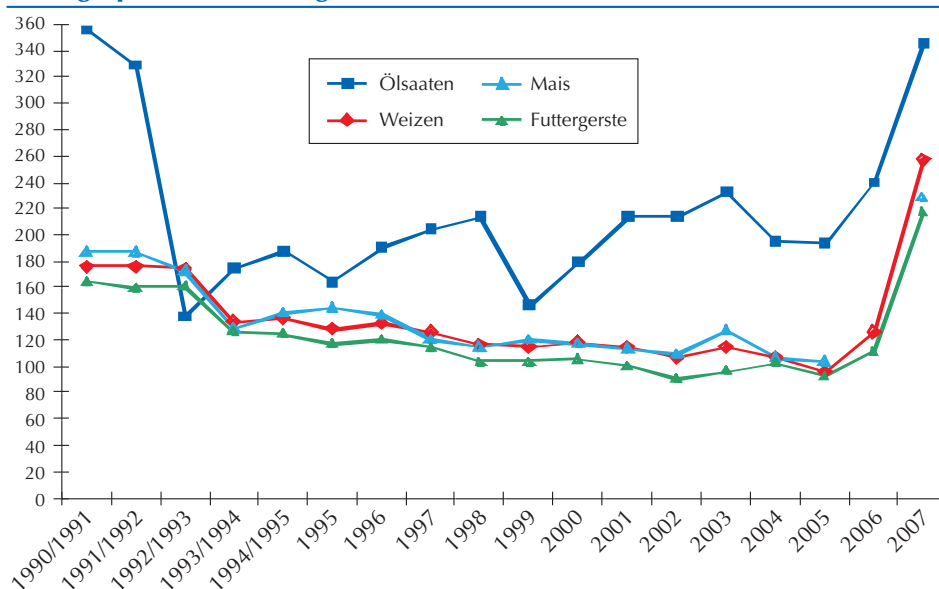
Die letzten vier Jahrzehnte der landwirtschaftlichen Entwicklung waren in Deutschland und auch in der EU gekennzeichnet von strukturellen Überschüssen bei wichtigen Nahrungsmitteln bei gleichzeitig hohen Importen von Futtermitteln. Mit der politischen Neuorientierung in der Energie- und Klimapolitik, zusammenfassend mit einer offenbar anhaltenden Steigerung der Rohölpreise und anderer fossiler Energieträger, stellt sich die Frage, ob die Ressourcen der Agrarwirtschaft in Zukunft nachhaltig für neue sehr große Märkte genutzt werden können, und welche Strategien in der Landwirtschaft und im vor- und nachgelagerten Bereich entwickelt werden müssen.

„ Durch die Neuorientierung in der Energie- und Klimapolitik stellt sich nun die Frage: Welche Strategien müssen in der Landwirtschaft und im vor- und nachgelagerten Bereich entwickelt werden. “

Die in Übersicht 1 dargestellte Preisentwicklung der Erzeugerpreise für Getreide und Ölsaaten in Deutschland ist maßgeblich von der Umsetzung der Agrarreformen seit 1992 bestimmt.

Übersicht 1:

### Erzeugerpreisentwicklung bei Getreide und Ölsaaten in Deutschland (€/t)



Quelle: Stat. Jahrbuch Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 1996 ff.; ZMP 1992 ff.; Toepfer International: Statistische Informationen 2006

Die Getreidepreise sind im Zeitraum von 1992–2005 im Rahmen der McSharry-Reform, der Agenda 2000 und der Luxemburger Beschlüsse im Jahr 2005 durch Absenkung der Interventionspreise mehrfach herabgesetzt worden. Sowohl Getreide als auch Ölsaaten folgten dem reduzierten Interventionspreis. Nach dem Jahr 2005 sind die Getreidepreise zunächst um 20 – 30 %, im Jahr 2006 und im Jahr 2007 um mehr als 100 % gegenüber dem Jahr 2005 angestiegen. Die Erzeugerpreise für Ölsaaten, hier dargestellt für die Leitkultur Raps, sind vor der McSharry-Reform 1992 von einem hohen Interventionspreisniveau auf das Weltmarktpreisniveau gesenkt worden. Sie unterlagen stärkeren Schwankungen als die Getreidepreise, tendierten allerdings ab dem Jahr 2002 stabil auf einem Niveau, das doppelt so hoch lag wie der Weizenpreis. Dies ist eine Preisrelation, die im Anbau unter durchschnittlichen Verhältnissen ein Gleichgewicht der Deckungsbeiträge von Getreide und Raps gewährleistet. Die Preisentwicklung im Jahr 2007 ist durch stabile bzw. stetige Tendenz gekennzeichnet. Die Bewegungen an den Warenterminbörsen in Deutschland und international zeigen eindeutig, dass die Erzeugerdurchschnittspreise auch im Jahr 2008 wieder etwa auf dem Preisniveau dieses Jahres liegen werden.

Bei Ölsaaten ist der Preisanstieg des Erzeugerpreises für Raps schon längere Zeit durch eine Defizitsituation in Deutschland und Importe erheblicher Mengen aus Frankreich, Tschechien und anderen Ländern beeinflusst, schließlich hervorgerufen durch die seit Anfang des Jahrzehnts kräftig steigende Nachfrage von Ölmühlen für die Produktion von Biodiesel.

Der überaus kräftige Preisanstieg bei Getreide und Ölsaaten seit dem Jahr 2006 hat einige einmalige Bestimmungsgründe. Diese Preisentwicklung wird teilweise allein auf die zusätzliche Nachfrage nach Getreide und Ölsaaten für die Herstellung von Biokraftstoffen zurückgeführt. Der Anteil der Welternträge für die Verwendungslinie Bioenergie lag allerdings im Jahr 2007 noch unter 4 %. Demgegenüber ist die Nahrungsmittelnachfrage nach



*Die Preise für Ölsaaten sind seit 2006 kräftig angestiegen.*